Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 3 (1911)

Heft: 21

Nachruf: Brühlmann, Hans

Autor: H.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interlaken. Bankgebaude.

Die Berner Kantonalbant beabsichtigt in Interlaten einen Neubau zu errichten und hat zu diesem 3wede ein Grund: ftud an der Sohestrage in Aussicht genommen.

Pom. Architektenkongreß.

Am IX. internationalen Architektenkongreß, der vom 2. bis 12. Oktober in Rom abgehalten wurde, tamen folgende

Themen zur Behandlung:

1. Bom armierten Beton und seiner Berwendung in den verschiedenen Landern. Ift dessen Anwendung bei monumentalen Bauten vom technischen und funstlerischen Standpunkt zu empfehlen? 2. Die Pflichten und Rechte des Architekten seinem Auftrag= geber gegenüber.

3. Die technische und fünstlerische Bildung des Architekten. Das Diplom. Das Ausübungsrecht des Berufes im Ausland.

4. Betrachtungen über moderne Baufunft.

5. Die Notwendigkeit eines einheitlichen technischen Worterbuches. Wir werden auf die eine oder die andere dieser wichtigen Fragen in nachster Beit zurudkommen.

Aittendorf. Schulhausbau.

Die Schulgemeinde hat den Bau eines neuen, zweiten Schulhauses beschlossen. Grund zu diesem Beschulf gab der baufallige Zustand des alten Schulhauses, das auch nach bedeutenden Umanderungen den Anforderungen nicht hatte genügen konnen, die heutzutage an ein hygienisches, in allen Teilen zwed: maßiges Schulhaus gestellt werden.

commerzusammenkunft des Bundes Schweizerischer Architekten. Um 30. Sept. und I. Oft.

Im malerischen Schaffhausen hatten sich dieses Jahr die Mit: glieder des B. S. A. Stellbichein gegeben. Es mag wohl am schlechten Wetter gelegen haben, daß leider gar so mancher beim

Nichtsdestoweniger hatten die, welche der Einladung Folge gegeben — es waren etwa zwanzig an der Zahl — das Kommen

nicht zu bereuen.

Nach dem Bezug der Quartiere wurde unter der liebenswürdigen Führung von Kollege Tappolet und Kunstmaler Schmid ein lohnender Rundgang durch die eigenartige Stadt unternommen, die einen unerschopflichen Schat interessanter Architekturmotive

Im "Schwanen" erwartete die Teilnehmer in der heimeligen Efftube ein treffliches Nachtmahl, dem ein "Abendhock" folgte in

Espuve ein treffinges Nachtmahl, dem ein "Abendhock" folgte in der von Arch. Tappolet renovierten "Fischernzunft" am Mhein. Unter strömendem Regen bezog jeder sein Nachtquartier. Es war Grund zur Besürchtung vorhanden, die Dampsersahrt nach Stein a. Mhein möchte "ins Wasser" fallen. Was auch eintraf. Auch am Sonntagmorgen war der himmel schwer verhangen und regendereit. So entschloß man sich — ungern zwar — die Bahn zu benühen.

Im Aloster St. Georgen, empfing Prof. Ferdinand Vetter bie Mitglieder des B. S. A. in liebensmurdigster Weise und führte nach einem solennen Frühschoppen, gewürzt durch eine Begrüßung, seine Gaste durch sein Besitzum, das unter seiner hand eine pietatvolle Restauration erfahren. Das Kloster weiland Abt Davids bot seinen Besuchern manche Anregung und der freundliche Gast= geber sparte nicht mit baugeschichtlichen Erklarungen, Die von ben Gaften gerne vernommen wurden.

So verging die Zeit in lehrreichen Betrachtungen und um ein Erlebnis reicher verließen die B. S. A.-Leute das gaftliche Klofter,

um im "Rheinfels" das Mittagsmahl einzunehmen.

Schon schlug fur eine Anzahl der Teilnehmer die Trennungs: ftunde. Die Burudbleibenden widmeten dem malerischen Stadtchen ihre Aufmerksamkeit, bis auch sie wieder gen Schaffhausen fuhren, um von dort aus den heimweg einzuschlagen, froh, manche Befanntschaften wieder aufgefrischt, neue geschlossen zu haben.

Es war eine frohe Busammentunft, bei ber echte Kollegialitat H. A. B.

den Ton angab.

t. Gallen. Sanatorium.

Auf ber Zoggichen Liegenschaft in Guggeien bei St. Gallen foll von einer beutschen Gesellschaft ein großes Sanatorium errichtet werben.

Minterthur. Kirchgemeindehaus.

(Baukunst 1910, S. 76, 88, 188.) Die Kirchgemeindeversammlung hat sich über folgende

Antrage der Kirchenpflege ausgesprochen:

1. Die Gemeinde erstellt auf dem von ihr erworbenen Grundftud ein Kirchgemeindehaus, nach ber Bridler & Bolfli in Winterthur. den Planen der Architekten

2. Der für den Bau erforderliche Kredit von Fr. 560,000 wird bewilligt und die Kirchenpflege ermachtigt, ein Darleben in

der hohe des Betrages aufzunehmen, der noch ungedeckt bleibt. Die Frage des Gemeindehausbaus ist mithin ihrer Losung nahe. Die Bauarbeiten werden gleich nach dem Beschluß der Gemeinde: versammlung ihren Anfang nehmen.

Personalien.

Fine Ehrung Ferdinand Hodlers.

Die Berliner Sezeffion hat Ferdinand hobler gu ihrem Ehrenmitgliede ernannt. Der Runftler hat die Bahl angenommen. Er ift das funfte Ehrenmitglied ber Bereinigung. Die andern Ehrensezesssich find Abolf hilbebrand, Adolf Oberlander, Auguste Rodin und Sans Thoma.

Sans Brühlmann +.
Auf der Totentafel ist die Auf der Totentafel ift die Reihe: Feuerbach, Karl Stauffer, Marées um einen neuen Namen vermehrt worden. Der Thurgauer hans Bruhlmann ist den 29. September, mit 33 Jahren, in Stuttgart einer tudischen Krankheit erlegen, nachdem er noch in diesem Sommer in Battis bei Nagaz Linderung, heilung gesucht. Als Maler hat er seine Schulung bei Gattiker, Zurich, Kaldreuth, Hölzel, Stuttgart genossen. Bewunderung vor den Großen der jungen Renaissance, Giotte, vor Hodler, Cézanne hat ihn geleitet. Eine Bewunderung, die ihn in steter Vertiefung, im Ringen um malerische Probleme mit jedem Werke mehr sich selber finden ließ. DieseEntwidlung zu einer eigenen Ausdrucksweise konnte in seinen Bildern besonders auf den jungsten Ausstellungen erfreuen; wir erinnern uns mit besonderer Achtung, mit Wehmut heute an die Toggenburger Landschaft, an das Stilleben im Rahmen der Ausstellung der Kunstfreunde am Rhein im Zurcher Kunsthause. Werke, die in der reichen Farbenfulle, in der vornehmen Beach= tung ber Tonwerte ju ben hoffnungsreichsten Studen junger tung der Lonwerte zu den hoffnungsreichsten Stüden junger Schweizerkunst gehören. Bleibende Werte hat Brühlmann im Dienste der Architektur geschaffen. Theodor Fischer hat ihn zur Ausschmückung der Pfullingerhallen herbeigezogen. In zwei großen Fresken im Musiksaale, "Resignation" und "Herabkunst der Freude", ferner in einem Fresko an der Außenwand der Erlöserkirche in Stuttgart (Erbauer Prof. Th. Fischer) hat er in seiner Freude an weichen Farben, in einer weisen Figurenverseilung die Wand als dienendes schwäckendes Cement im Naume teilung die Wand als dienendes, schmudendes Element im Raume erfaßt und damit einen wesentlichen Anteil am harmonischen Eindruck mitgegeben. Mit viel Freude ift er an den neuen Auf: trag, Ausmalung einer Loggia im Burcher Runfthause herange: treten. Sie sollte ihm nicht zuteil werden. Aufbaumen mochte man sich gegen ein Geschick, bas uns eine der schönsten hoff-nungen im schweizerischen Kunftschaffen kommender Tage gerftort.

Wettbewerbe.

afel. Heimatschukwettbewerb für Dorfbeleuchtungskörper.

Unter den 17 eingelaufenen Entwürfen beschloß der Vorstand, der auch dieses Mal als Jury amtete, die verfügbaren Preise an folgende Entwurfe zu verteilen: 1. Preis. Dem Entwurf "Joggeli". Berfasser R. A. Straeßle

1. Preis. Dem Entwurf "Joggelt". Verfasser A. A. Straegle aus Bern, z. 3. in Stuttgart.

1. Preis (ex aequo) dem Entwurf "In des Daseins Dunkel". Verfasser Architekt N. A. Straeßle aus Bern, z. 3. in Stuttgart.

2. Preis dem Entwurf "Gute Nacht". Verfasser Architekten Keller & Noth in Zürich.

2. Preis (ex aequo) dem Entwurf "In der Erinnerung Traum versunken". Verfasser Architekt N. A. Straeßle aus Bern, z. 3. in Stuttgart

in Stuttgart.

Die Entwurfe werden in der Zeitschrift "Beimatschut "(Rebaktion Dr. J. Coulin) wiedergegeben.

Diesem heft ift als Kunftbeilage XII die farbige Wiedergabe einer Paftellzeichnung ber Architetten (B. G. A.) Anell & Saeffig beigegeben.